

- Verbandsblatt der deutschen katholischen Geistlichkeit.** Erscheint jährlich zwölfmal. Herausgeber: Domprälat Dr Josef Grüner. Schriftleitung: Univ.-Doz. Dr Dießl, Prag, XIX., Dejvice, Seminar. Ganzjährlich Kč 40.—, für Verbandsmitglieder als Vereinsgabe.
- Věstník.** Jednet duchovenstva Brenské a Olomoucké. Řídí Fr. Krchnák. Kč 30.—.
- Volksfreund.** Werkblatt des Kreuzbundes. Hoheneck-Zentrale, Berlin SW 68, Putkamerstraße 19. Erscheint monatlich.
- Wissenschaft und Weisheit.** Vierteljahresschrift für systematische franziskanische Philosophie und Theologie der Gegenwart, herausgegeben von Marianus Müller O. F. M., und Thaddäus Soiron O. F. M. Verlag B. Kühlen in M.-Gladbach. Jährlich M. 6.50, Einzelhefte M. 1.80.
- Zeitschrift für Ascese und Mystik.** Vierteljahresschrift. Herausgegeben von Priestern der Gesellschaft Jesu. Schriftleitung: München 2 NO., Kaulbachstraße 31a. Verlag „Tyrolia“, Innsbruck-Wien-München. Jahresabonnement M. 7.—, S 11.60, Ausland Schw. Fr. 10.—.
- Zeitschrift für deutsche Geistesgeschichte.** Herausgegeben vom Forschungsinstitut für deutsche Geistesgeschichte an der Universität in Salzburg. Schriftleiter Dr P. Virgil Redlich O. S. B. Verlag Anton Pustet, Salzburg. Halbjährlich S 5.—, M. 3.—.
- Zeitschrift für katholische Theologie.** Herausgegeben von der Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck. Jährlich 4 Hefte. Innsbruck, Verlag Felizian Rauch. Österreich S 15.—, Deutschland M. 10.—, übriges Ausland M. 11.60.
- Zivot,** List za unutrašnju kulturu. Urednik Karlo Grimm D. J. Zagreb, 1/147. Palmotičeva 33. Din. 50.—, Omladini Din. 30.—.

C) Besprechungen.

Neue Werke.

Die Heilige Schrift für das Leben erklärt (Herders Bibelkommentar). Herausgeber: Edmund Kalt (für das Alte Testament) und Willibald Lauck (für das Neue Testament). Band XI, erste Hälfte: *Das Evangelium des heiligen Matthäus und des heiligen Markus*, erklärt von Willibald Lauck. Mit einem Geleitwort von Eminenz Kardinal Innitzer. Gr. 8^o (XXII u. 317). Freiburg i. Br. 1935, Herder. Bei Abnahme des Gesamt-Kommentars: Leinen M. 6.50, Halbleder M. 8.—. Bei Einzelbezug: Leinen M. 7.50, Halbleder M. 9.60. — Band VI: *Die Psalmen*, übersetzt und erklärt von Dr Edmund Kalt. (XIV u. 524.) Bei Gesamtbezug: Leinen M. 12.—, Halbleder M. 14.—. Einzeln: Leinen M. 14.40, Halbleder M. 16.80.

Die Ankündigung eines Kommentars, der in 16 umfangreichen Bänden die ganze Heilige Schrift für das Leben erklärt, bedeutet für alle Freunde der Bibel — und dazu muß doch jeder ordentliche Christ gerechnet werden — namentlich aber für die Verkünder des Wortes Gottes eine wirkliche Frohbotschaft. Und wenn überdies das große Werk bei Herder in Freiburg erscheint und der Erzbischof von Wien, Kardinal Innitzer, dem wir einen der besten Kommentare der Neuzeit zu den vier Evangelien und der Leidensgeschichte verdanken, ihm ein warmes Geleitwort vorausschickt, so ist die Spannung be-

greiflich, mit der jeder das Erscheinen des ersten Bandes erwartet hat. Er wird, wenn er ihn zur Hand nimmt und prüft, nicht enttäuscht sein.

Bei der Beurteilung muß auf die besondere Zielsetzung dieses Bibelwerkes geachtet werden. Die da meinten, die Legion der vorhandenen Erbauungs- und Predigtbücher mit biblischem Einschlag nach altem Stil brauche nicht um eine neue Sammlung vermehrt zu werden, hatten durchaus recht. Aber hier wird mutig ein neuer Weg beschritten, der zu den Quellen zurückführt, oder richtiger: es werden jahrhundertelange Überlieferungen wieder aufgenommen, indem die Methode der Väter in der Deutung des Bibeltextes der Gegenwart angepaßt wird. Das ernste wissenschaftliche Bemühen um den Wort-sinn wird dabei nicht hintangesetzt, sondern vorausgesetzt; denn nur der vermag die Bibel für das Leben zu erklären, der sich zuerst in gründlichem, wissenschaftlich-exegetischem Studium des Urtextes klar gemacht hat, was wirklich dasteht. Sonst wird die Exegese zur Eisegese und die „Anwendung aufs Leben“ zum erbaulichen Reden um den Text herum oder am Text vorbei, wenn nicht gar gegen den wahren Sinn des Textes. Das Studium der wissenschaftlichen Exegese darf deshalb in der Gegenwart nicht vermindert werden, erfordert vielmehr eine weit stärkere Berücksichtigung im Studienplan der künftigen Seelsorger als es vielerorts der Fall ist. Aber wir brauchen neben den vorwiegend fachwissenschaftlichen, philologisch und literar-historisch eingestellten Untersuchungen und Erklärungen dringend auch Kommentare, in denen der Benützer sich vom Verfasser nicht nochmals durch den Drahtverhau aller sprachlichen, grammatischen, archäologischen, historischen und ähnlichen Fragen oder Hypothesen hindurchzerren lassen muß, die der Exeget sich nie ersparen darf, um selber zum gesicherten Wortsinn vorzudringen. Das Herausstellen des religiösen und theologischen Gehaltes der Bibel gehört doch auch zu ihrem vollen wissenschaftlichen Verstehen und muß als Krönung der Exegese angesehen werden. Leider bleibt bei der bisherigen Stundenzahl dem Exegeten dafür im Hörsaal nur sehr wenig Zeit. Und das hat die üble Folge gehabt, daß mancher sein exegetisches Studium mit dem letzten amtlichen Examen abschloß, weil ihm die Exegese lebensfremd vorkam.

Diese grundsätzlichen Bemerkungen dürften am ehesten dartun, wie notwendig ein Kommentar der ganzen Bibel „für das Leben“ ist. Er wird am besten mit den Vorurteilen gegen die streng wissenschaftliche Exegese aufräumen, weil er ganz auf ihr aufgebaut ist. Lauck hat das rechte Maß in der Verbindung von Sacherklärung und „Anwendung“ eingehalten. Der Text wird aus dem Geist, der Sprache, den Absichten des Evangelisten und den Verhältnissen der Zeit heraus erklärt. Ab und zu könnten die zeitgeschichtlichen jüdischen Auffassungen aus Talmud und Midrasch nach Strack-Billerbeck etwas weniger ausführlich dargelegt, dafür aber die Hinweise auf die liturgische Verwendung der Texte vermehrt werden. Vielleicht sind jedoch viele, denen das teure Werk von Strack-Billerbeck nicht zugänglich ist, gerade für jene Ausführungen dankbar. Die religiös-asetischen Bemerkungen Laucks sind ungezwungen und regen, was ja die Hauptsache ist, zum Nachdenken an. Wegen der engen Verwandtschaft des Matthäus- und Markus-Evangeliums wurde die Erklärung beider zusammengezogen. Der zweite Halbband XI wird den letzten Teil der zwei ältesten Evangelien erklären und das Sachverzeichnis zum ganzen Band bringen.

Die Reihe der alttestamentlichen Bände eröffnet Kalt mit der *Psalmenerklärung*. Das ist für die Eigenart des Gesamtkommentars

kennzeichnend. Fehlte doch in dem großen „Cursus Sacrae Scripturae“ fast 30 Jahre nach Erscheinen des ersten Bandes, dem inzwischen mehr als 30 gefolgt waren, immer noch der Psalmenkommentar. Er erschien erst 1912. Auch in der „Bonner Bibel“ ist erst im Januar 1936 die Psalmenerklärung von H. Herkenne erschienen. Und doch hat jeder Priester kein biblisches Buch so oft und so ausgiebig zu benützen wie die Psalmen, und auch der gebildete Laie, der die liturgischen Gebete der Kirche liebgewonnen hat, braucht eine verständliche Sinndeutung dieser nicht immer ganz einfachen Lieder. Kalt ist als Fachmann vertraut mit den Problemen der Psalmenexegese, aber er will nicht bloß für einige Alttestamentler die Erklärung geben, sondern den religiösen Wahrheitsgehalt erschließen. Ehrfurcht vor dem inspirierten Text, lebendiger Glaube und Seeleneifer sprechen aus seiner Auslegung. Die gute Gliederung erleichtert den Gebrauch in Predigt, Homilie und Bibelstunde. Überschriften wie „Christi Königtum und seine Gegner“ (Ps 2), „Gedanken beim Kirchgang“ (Ps 15, 14), „Mehr Innerlichkeit“ (Ps 50, 49), „Ein Kommuniongebet“ (Ps 63, 62), „Eine alttestamentliche Präfation“ (Ps 113, 112) u. a. verraten die unmittelbare Lebensnähe. Alles vermag niemand aus dem Gotteswort zu heben, was an Werten darin steckt; denn es bleibt ewig gültig. Aber jeder Benützer wird sich reich beschenkt sehen, wenn er diesen Kommentar durcharbeitet und durchbetrachtet. Von seinem Breviergebet wird sich dann sagen lassen: „Orabo spiritu, orabo et mente; psallam spiritu, psallam et mente“ (1 Kor 14, 15).

Mögen die anderen Bände sich in rascher Folge anschließen. Wenn das Werk vollendet ist, wird für die gesunde Entfaltung der „Katholischen Bibelbewegung“ eine wichtige Vorarbeit geleistet sein.

Trier.

Dr Peter Ketter.

Die deutsche Thomas-Ausgabe. Summa theologica deutsch-lateinisch. Band 29: Die Sakramente. Taufe und Firmung. (XXIV u. 579.) Salzburg 1935, Anton Pustet. Brosch. M. 9.—, S 17.10; Leinen M. 10.—, S 19.—.

Die tadellose Übersetzung stammt von Bernh. Barth und Burkhard Neunheuser, Einleitung, Anmerkungen und Kommentar von Damasus Winzer, sämtlich Benediktiner von Maria Laach. Religiöse Wärme und Wissenschaftlichkeit durchdringt das Ganze, die eingehenden historischen Darlegungen berichtigen den Text an einzelnen Stellen. Druck und Ausstattung sind musterhaft.

Graz.

A. Michelitsch.

Ordnung zum Ewigen. Der Mensch in der religiösen Wirklichkeit seines Lebens. Von *Dr theol. Georg Feuerer*. (228.) Regensburg, Friedrich Pustet. Kart. M. 3.80, geb. M. 4.80.

„Es hat der einzelne auf seinem Wege zum Christsein es nicht nötig, an der Welt vorüber zu gehen, sie schlecht zu machen, sondern er steht mit einer inneren Bereitschaft dem Leben gegenüber, dankbar für jede Freude, willig für das Sprechen Gottes zu ihm in diesem Leben“ (S. 220 f.). Die innere Bereitschaft zu zeigen und zu geben, dazu ist dies Buch geschrieben. Es sind ernste und tiefe Gedanken, die der Autor vorlegt und die verwirklicht werden müssen, will der Christenmensch mit den schweren Fragen des Diesseits fertig werden. Vom Jenseits muß die Kraft kommen und das Licht. Damit aber kommt auch die nimmer versagende Freude und das glaubenstreue Hoffen, der Heldengeist, der des Christen Sieg bedeu-